



und wirtschaftliche Angelegenheiten beratschlagte; die Rathäuser dienten aber auch als Markthalle, Wäschetrocknungsraum, Tanzdiele und Festsaal. Das Rathaus Pfäffikon diente gemäss Angaben des Einsiedler Stiftsarchivars, Pater Dr. Odilo Ringholz (1852-1929), bereits im 15. Jahrhundert als Gesellenhaus der «Hofleute von Pfäffikon». Die «Hofleute Korporation», nach dem Untergang der Alten Eidgenossenschaft gegründet, bestand aus Männern der Pfäffiker Gesellschaft; sie waren verantwortlich für das «Hofleute-Gut», so auch für das Rathaus. Dieses, 1807 renoviert, war für die «Hofleute» eine der Hauptaufgaben, aber auch «Sorgenkind», bot es doch immer wieder Diskussionen zur Wirtschaftlichkeit.

VON DER «SUST» ZUM KULINARISCHEN TREFFPUNKT

Das Gasthaus «Zum Rathaus» in Pfäffikon (SZ) hat eine lange Geschichte, die mit dem Kloster Einsiedeln und besonders mit den «Hofleuten zu Pfäffikon» verbunden ist. 965 schenkte Kaiser Otto I. dem 934 gegründeten Kloster Einsiedeln die Ufnau, u.a. mit Pfäffikon (Pfaffinchova) später auch Bäch und Freienbach. Wie der Name Pfaffinchova besagt, handelte es sich um einen Hof, der dem Unterhalt des Pfaffen, d.h. des Leutpriesters auf der Ufnau, diente.

«Sust»: Lagerräume und Zimmer für Reisende

Mit der kaiserlichen Schenkung erhielt das Stift Einsiedeln auch sämtliche Rechte und wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten. Der Platz am See war Umschlagplatz für Waren und Pilger, die per Schiff kamen, was im Unterdorf die Entstehung eines öffentlichen Landeplatzes und einer «Sust» mit Lagerräumen für Kaufmannsgüter sowie Zimmer für die Verpflegung und Unterbringung von Reisenden begünstigte. Die vom Kloster nicht selbstgenutzten Güter wurden den

sogenannten «Hofleuten» zur Bewirtschaftung überlassen. Rathäuser entstanden in den mittelalterlichen Städten und Landschaften.

Gesellenhaus im 15. Jahrhundert

Der Name besagt, dass sich hier der Stadt- bzw. der Landrat versammelte und über politische

Kulinarischer Treffpunkt am See
Im «Hofleute-Saal» des unter Denkmalschutz stehenden Gasthauses «Zum Rathaus» wurden 1930 die Wappen der 18 Hofleute-Geschlechter angebracht, denn die Hofleute waren es, die während Jahrhunderten für den Erhalt des Rathauses besorgt waren.

Das Gasthaus «Zum Rathaus» mit seiner langen Geschichte und Tradition entwickelt sich heute wieder verstärkt zu einem kulinarischen Treffpunkt am See.

(Quelle: «Hofleute zu Pfäffikon», G. + P. Wyrsch-Ineichen, Pfäffikon, 1998)



Pfäffikon, Unterdorf um 1920

Von links: Rathaus, Seegüetli, Schlossturm, Armenhaus (abgebrochen am 12.6.1965), Schiff